



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Günther Roeder an Adolf Erman**

**Roeder, Günther**

**o. O., 24.12.1908**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-99715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-99715)

24/  
12.08.

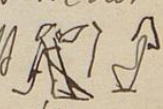
Beantwortung  
571


Auf dem Rückweg aus der Oase el-Charge.

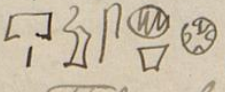
Hochverehrter Herr Geheimrat.

Gestern bekam ich in der Oase Ihre Antwort über  
BBB  $\sim \frac{1}{2}$ ; auf sich war ich nicht gekommen,  
vielen Dank; gefallen hat mir diese Lösung eigentlich  
nicht.

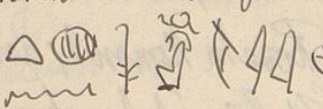
Nun will ich Ihnen schnell erzählen, was ich in  
den beiden letzten Wochen für einen leichtsinnigen  
Streich gemacht habe. Auf die Aufforderung eines  
befreundeten deutschen Wasserbauers, der zwei Tage  
die Bewässerung der Oase ansehen wollte, entschloss  
ich mich schnell mitzugehen. Von Kairo eine Nacht  
im Nilthal aufwärts mit der Eisenbahn, dann ebenso  
einen Tag über durch die Wüste 185 Km bis in die  
Oase, die von einer englischen Gesellschaft bewirtschaftet  
wird. Im Tempel von Mibis habe ich 4 1/2 Tage ge-  
arbeitet: sämtliche grossen und die meisten kleinen  
Inschriften bei Brugsch sind verglichen, darunter die  
"Reise nach der grossen Oase"

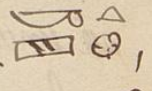
beiden berühmten Hymnen. Br.'s Abschriften sind glücklich; aber es ist erstaunlich, wie gut er trotz seiner Eile gelesen hat. Der grosse Amone-Hymnus (die letzten 3 Tafeln seines Buches nach Abschrift Hay, die sehr gut ist) ist nur die zweite Hälfte; auf der androssenden Seite steht die erste Hälfte: 33 lange Zeilen, die ich abgeschrieben habe. Es waren lauter bekannte Phrasen; in Duplikat zu — wenn ich mich recht besinne — dem grossen Amone-Hymnus auf dem Kairiner Papyrus; auch das von Br. gegebene Stück enthält ja, wie mir vorschwebt, viele Parallelen zum Kairiner Amone-Hymnus. Das Ganze ist die Rede der alt Ägypter an Amone. Die Priester von Hieris haben eine ganze Bibliothek von verholten Papyrus auf ihre Tempelwände übertragen; als Herkunftsort vermute ich, wenigstens für einen Teil, den Tottempel von Schemun. So sind denn noch drei grosse Inschriften im Tempel, die über dem Sande liegen; darunter gewiss noch mehr. Eine war leider durch Blöcke verdeckt. Aber zwei andere habe ich: im Zimmer M bei Brugsch, das in Wirklichkeit eine Treppe ist, die zu einer selbständigen kleinen Kapelle führt. In der Treppe steht an der Südwand Thot, der eine lange Rede an den Gott    
s'dm

 richtet, die bald wie Pyramidentexte bald wie im Osirishymnus aussieht. An der Nordwand eine Rede des Horus, der zu seinem Vater Osiris nach Roseta kommt; am Ende die sich wiederholenden Worte „Ich bin jetzt gekommen an des Tor .....“, die ich aus dem Kapitel von den Toren Totenbuch 144-147 kenne. — Von den Reliefs mit Beschriften im Tempel habe ich einiges Wenige abgeschrieben; sie sind ungewöhnlich inhaltreich und zeugen von einer guten Quelle. Die Publikation der Amerikaner, die in einigen Jahren an den Tempel gehen werden, wird vieles Vorholle in den Einzelheiten bringen.

Eine Woche habe ich auf einem Kamelritt nach dem Süden der Oase verwendet. Die dortigen 3 Tempel sind vor einem Jahr von Green (Verfasser von Kierakonpolis Band II) besucht, aber veröffentlicht hat kein Ägyptologe bisher etwas über sie; Inhalt steht in dem alten Bändchen „Oberägypten“ und Durrays „Handbook for Egypt and Sudan“. Es sind drei Festungen, mächtige Ziegelbauten, in denen die klugen Erbauer einen ägyptischen Tempel untergebracht haben: 1) Kasr el-Gueda. Tempel von 3 Phyläern, namens , für Amon Nut Horo. Inschriften scheinbar aus Theben bezogen.

in Behälter, um morgen Freitag zu sehen. Hoffentlich sind die alle gesund und froh! Ihr Z. Breder.

2) Kasr Zajän: Klemet Tompel von Kaiser Antoninus; bekannt war der griech. Name TXON<sup>sic</sup>EMVPIK, es ist ägypt.  die Bildung des Namens verstehe ich nicht, interessant ist die Form müre für das enthornte Mz - (z.B. Πραμοῦρ). Verehrt Amon Mut Kons; Beischriften der wenigen Reliefs roh und kaum deutbar.

3) Kasr Düschi, so heisst das Dorf, das Kasr selbst wird „Sultan Kusch“ genannt; darin steht ägypt. , griech. KYCIC bis auf den heutigen Tag. Tempel von Domitian und Trajan; die Reliefs mit Beischriften roh, einzelne dekorative Inschriften an Türleibungen u.ä. besser. — In allen drei Tempeln habe ich fast alle freilegenden Inschriften abgeschrieben.

Ich möchte die ganze Arbeit so schnell wie möglich (d.h. im kommenden Winter) veröffentlichen; möchte die Kopien<sup>2.T</sup> genau in Autographie (nötig wegen der Einzelheiten) wiedergeben, aber alle grösseren Texte durchgearbeitet mit Uebersetzung und knappen Bemerkungen. Auch Planskizzen der südlichen Tempel. Für einen A2. Artikel ist es zu gross, es wird wohl ein Buch werden.

Ich schreibe Ihnen in der Stunde, in der man bei Ihnen unter dem Tannebaum sitzt, aus dem gleichen Griechenhotel